

Seetaler Bote



HOCHDORF Südiareal-Konzept stösst auf Zustimmung

Im zweiten öffentlichen Mitwirkungsverfahren sahen 85 Prozent der Teilnehmenden das Gesamtkonzept «in die richtige Richtung» verlaufend.
SEITE 5

HOCHDORF Theres Roth-Hunkeler mit neuem Roman

Die 70-jährige Hochdorfer Schriftstellerin hat mit ihrem neuen Werk «Damenprogramm» einen grossen Wurf gelandet.
SEITE 6

HITZKIRCH Sanierungen im Saffergarten

Noch bis im August werden bei der Kantonsstrasse K16 im Bereich Saffergarten umfangreiche Bauarbeiten ausgeführt.
SEITE 8

AUTOMOBILSPORT Rennfahrer Fabio Scherer mit Ambitionen

Letztes Jahr gewann er in Le Mans, in diesem Jahr startet der Aescher Fabio Scherer in der Serie ELMS in einem neuen Team.
SEITE 13



Ausgezeichnete Podcasterin



BALLWIL Angela Mygind produziert das Podcast-Format «Money Matters». Damit stellt sie insbesondere Frauen Informationen über das Finanzwesen in leicht verständlicher Form zur Verfügung. Die Audioproduktion «Money Matters» wurde an den «Suisse Podcast Awards 2024» in der Kategorie «Wirtschaft» als bestes

Medium ausgezeichnet. Ihren Wissens- und Erfahrungsschatz im Finanzbereich hat sich «Miss Finance» selbst angeeignet. Am Montag konnte sie auch ein Jubiläum feiern, sie veröffentlichte ihre 100. Folge mit vier Experteninputs und einem Blick hinter die Kulissen. Foto Daniel Schmuki
SEITE 3

KOMMENTAR



von André Widmer

In weniger als der Hälfte der Ortschaften im Einzugsgebiet dieser Zeitung werden die Stimmberechtigten am 28. April bei den Gesamterneuerungswahlen für die Gemeinderäte eine echte Auswahl

Respekt verdient

an offiziell Kandidierenden haben. In Hochdorf zum Beispiel kandidieren für die fünf Sitze lediglich sechs Personen – vor vier Jahren waren es noch zehn. Lediglich in Ballwil buhlen zwei Kandidaten um das Gemeindepräsidium, ansonsten ist die Ausgangslage in den Gemeinden ziemlich klar.

Die fehlende Auswahl in vielen Gemeinden steht konträr zur Kandidaten- und Listenflut auf kantonaler oder nationaler Ebene. Eine abschliessende Erklärung dafür zu finden bedarf vielleicht einer genaueren Untersuchung, doch eine steile These sei hier gemacht: Ein Amt in einer Gemeindebehörde bedeutet Arbeit – viel Arbeit. Wer Gemeinderat ist, muss sich in Details einarbeiten, macht sich angreifbarer für Bürgerinnen und Bürger. Natürlich ist auch bei kantonalen und nationalen Parlamentariern Dossierfestigkeit gefragt, aber es macht schon einen Unterschied, ob man am Ende des Tages für seine Arbeit und Entscheide «an der Front» geradestehen muss oder nicht. Die Tätigkeit von Gemeinderäten lässt sich messen und sehen, draussen in den Gemeinden. Oft sind Gemeindebehörden bei Entscheiden aus gesetzlichen Gründen die Hände gebunden, der Handlungsspielraum eingeschränkt. Das sollten Bürgerinnen und Bürger bedenken, wenn sie Kritik an Behörden üben. Kritik soll aber explizit erlaubt sein – auch durch die Medien – aber dann bitte sachlich.

Die Gemeindepolitiker verdienen unsere Anerkennung. Hut ab deshalb vor denjenigen, die sich nun für ein solches Amt zur Verfügung stellen.

Polit-Newcomer

HITZKIRCH Neben dem Gemeindepräsidenten und den bisherigen Mitgliedern des Gemeinderats stellt sich in Hitzkirch mit Cyrill Dahinden auch ein parteiloser Polit-Newcomer-Sprengkandidat am 28. April der Kommunalwahl. Der «Seetaler Bote» hat sich mit ihm über seine Ambitionen unterhalten und ihn gefragt, wie er selbst seine Wahlchancen einschätzt. Die «Bisherigen» rufen in Erinnerung, warum sie erneut kandidieren.
SEITE 7



Ermensee hat die Wahl

ERMENSEE In der Hitzkirchertaler Gemeinde Ermensee, einem Dorf mit 1032 Einwohnerinnen und Einwohnern, wird am 28. April ein neuer Gemeinderat gewählt – er wird neu von drei auf fünf Mitglieder erweitert. Dafür stellen sich sechs Kandidaten zur Wahl, entweder für den Gemeinderat oder fürs Präsidium. Es werden es also nicht alle schaffen. Der «Seetaler Bote» hat den drei neu antretenden Kandidaten von Ermensee (im Bild von links nach rechts), Mario Deicher (parteilos) Patrik Herzog (SVP) und Stefan Trottmann (parteilos) je sechs Fragen gestellt, um sie besser kennenzulernen. Auch die bisherigen Kandidaten, Gemeindepräsident Andreas Müller (Die Mitte) als auch die weiteren zwei Gemeinderäte Reto Müller (Die Mitte) und Markus Fehr (parteilos), werden noch einmal zur Wahl antreten. Foto Werner Rolli
SEITE 9

Aufstieg perfekt

HANDBALL Die SG Handball Seetal I ist zurück in der 2. Liga. Die Mannschaft siegte auch im Rückspiel der 3.-Liga-Aufstiegsrunde gegen SG Suhr Aarau/Buchs/Olten. Vor einer stimmungsvollen Kulisse von 240 Zuschauerinnen und Zuschauern in der Hochdorfer Avanthalle gewann Seetal mit 30:23 – nachdem einige Tage zuvor bereits das erste Spiel siegreich gestaltet werden konnte. Die Promotion ist somit perfekt.
SEITE 15

Hochdorfer Derbysieg

FUSSBALL Der FC Hochdorf ist in der 3. Liga wieder Leader. Hitzkirch agierte gegen die Nachbarn zu verhalten und verlor das Seetaler Derby mit 0:2. Oliver Schöpfer und Livio Lombardo trafen für Hochdorf. Die Tabellenführung kam auch deshalb zustande, weil Konkurrent Rothenburg in Malters lediglich 2:2 spielte. Auf den Drittplatzierten Südstern hat Hochdorf nun sieben Punkte Vorsprung.
SEITE 14

Ich unterstütze Gaby, weil sie mit Mut für die Gemeinschaft einsteht.
Janine Spichtig-Zemp

Gaby Oberson am 28. April wieder in den Gemeinderat

Leserbriefe	2
Schaufenster	16
Agenda/Kultur	21
Kirche	22
Zum Gedenken	23



Frauen und Finanzen

BALLWIL An den «Suisse Podcast Awards 2024» in Zürich wurde Angela Mygind aus Ballwil in der Kategorie «Wirtschaft» ausgezeichnet. Mit ihrem Podcast-Format «Money Matters» stellt sie in ihrer Rolle als Miss Finance Finanzinformationen für Frauen zur Verfügung.

von **Daniel Schmuki**

Anfang dieser Woche hat sie die runde Zahl 100 erreicht. So viele einzelne Podcasts hat Angela Mygind mittlerweile alleine oder auch mit Gästen produziert. Die aktuellste Ausgabe ist eine Jubiläumsfolge mit vier Experteninputs und einem Blick hinter die Kulisse. Angela Mygind freut sich – sowohl über die 100. Folge ihres eigenen Podcast-Formats «Money Matters», als auch über den «Suisse Podcast Award 2024», den sie Ende März im Plaza Klub in Zürich erhielt. Die Auszeichnung wurde zum zweiten Mal vergeben, wobei in elf Kategorien die besten Podcaster der Schweiz prämiert wurden (siehe Kasten).

«Mein Blog ist ein Corona-Baby, das vor vier Jahren entstanden ist», verrät Angela Mygind im Gespräch mit dem «Seetaler Bote» an einem Vormittag im Restaurant Braui im Zentrum von Hochdorf. Sie ist aufgewachsen in Urswil, verbrachte einige Jahre in Zürich und lebt seit rund fünf Jahren zusammen mit ihrem Mann, einem gebürtigen Dänen, wieder im Seetal, seit Kurzem in Ballwil. «Sich mit den eigenen Finanzen auszukennen, ist für Frauen essenziell. Viele Frauen machen sich bezüglich des Geldes abhängig von Männern. Ich war von Beginn an Feuer und Flamme für das Thema. So machte ich einen Blog und vor vier Jahren ging mein erster Artikel online. Es gab nichts Ähnliches zuvor in der Schweiz», führt Angela Mygind in schnellen Worten aus.

Mittlerweile hat sich der Blog weiterentwickelt, Kernstück ist der Podcast mit dem Namen «Money Matters». Dieser Name kann zweierlei interpretiert werden: Einerseits leicht emotional, dass Geld im Leben eine Rolle

«Sich mit den eigenen Finanzen auszukennen, ist für Frauen essenziell.»

Angela Mygind Miss Finance

spielt, andererseits ziemlich faktisch als Geldangelegenheiten. Angela Mygind betreibt den Podcast in ihrer Rolle als Miss Finance und sieht Geld als Mittel zum Zweck. «Der unterliegende Antrieb ist Freiheit. Und der ultimative Inbegriff von Freiheit ist, ohne Wecker aufzustehen», sagt die junge Frau mit einem Lachen. Dies gelinge ihr noch nicht so oft, wie sie möchte, aber sie könne die Tage spürbar mehr selbst einteilen als es vor vier Jahren der Fall war.

Ortsunabhängige Produktion

Es mag erstaunen, aber Angela Mygind hat keine beruflichen Wurzeln in der Finanzbranche, sondern ist ausgebildete Direktionsassistentin. Ein Beruf, den sie auch heute noch während rund eines Drittels ihrer Arbeitszeit ausübt. Ihren Wissens- und Erfahrungsschatz im Finanzbereich hat sie sich selbst angeeignet. Dies über andere Podcasts, über youtube und indem sie Bücher gelesen hat. Sie sagt, dass sie über «Money Matters» eher einfachere Informationen anbiete, denn sie wolle vorab Menschen und insbesondere Frauen



Miss Finance Angela Mygind in ihrem Element, bei der Aufnahme eines Podcasts. Foto Ella Gianola

Suisse Podcast Awards und Money Matters

ZÜRICH/SEETAL Mit den «Suisse Podcast Awards» werden Menschen ausgezeichnet, die mit Worten, Ideen und Gedanken ihr Hörpublikum begeistern. Veranstalterin ist die Zürcher Podcastagentur Audiokanzlei. Die Jury setzt sich zusammen aus Persönlichkeiten aus Medien, Kultur und Entertainment und wird jährlich neu zusammengesetzt. In elf Kategorien werden je drei Vorschläge auf die Shortlist gesetzt. Massgebende Kriterien sind Qualität, Singularität, Relevanz, Zeitgeist, Reichweite und der Bezug zur Schweiz. Die Auszeichnung honoriert einen Dienst an der Öffent-

lichkeit und würdigt Produktionen, die durch ihre Fachkenntnisse und journalistische Güte überzeugen.

«Money Matters» ist der Podcast von Angela Mygind. In ihrer Rolle als Miss Finance vermittelt sie besonders Frauen Informationen, Denkweisen und Erfahrungen über Geldangelegenheiten, finanzielle Bildung und alles rund um das Geld. Die Finanzwelt wird für Einsteigerinnen einfach, verständlich und auf Schweizerdeutsch erklärt. Da sich «Money Matters» über Werbegelder finanziert, besteht für Konsumentinnen keine Bezahlschranke. «Der Podcast kann ortsun-

abhängig konsumiert werden und er bietet mit rund 40 Minuten pro Ausgabe ausreichend Zeit, einzelnen Themen die richtige Aufmerksamkeit zu geben», so Angela Mygind.

Die Audioproduktion «Money Matters» wurde an den «Suisse Podcast Awards 2024» in der Kategorie «Wirtschaft» als bestes Medium ausgezeichnet. Weiter konnten in der Kategorie «Leben» Jeannine Kohl-Haller, Inhaberin der Vitaluce-Apotheke in Hochdorf, zusammen mit Anja Wüest und Priska Christen mit ihrem Podcast «Villa Margarita» den ersten Preis abräumen. pd/sb

ansprechen, die anfänglich ein geringes Interesse an Finanzthemen haben. «Die Informationen stellen sich für beide Geschlechter natürlich gleich dar, aber die Sprache ist besonders auf Frauen zugeschnitten», sagt Mygind. «Frauen suchen stärker nach einem Sinn in ihren Geldangelegenheiten, sie wollen etwas

Gutes mit ihren Anlagen und Investitionen bewirken. Zu oft überlassen sie jedoch die langfristige Finanzplanung ihren Männern. Aus Unwissen oder aus Unlust.»

Die einzelnen Podcast-Ausgaben kann Angela Mygind praktischerweise überall produzieren. Sie hat eine trag-

bare Ausrüstung, ein Mikrofon und einen Kopfhörer. Dieses Equipment nimmt sie denn auch zu ihren Gästen mit, selbst hat sie kein eigenes Büro oder Tonstudio. Die thematischen Inhalte werden öfters durch die Gäste eingebracht, die sie auch über ihren Instagram-Kanal kennenlernt. Es sind

alltägliche Themen wie zum Beispiel Informationen über Aktien, Kryptowährungen, das Sparen und besonders wichtig die Altersvorsorge, die Angela Mygind ihren Zuhörerinnen näher bringen will. Ein grosser Teil ihres Zielpublikums ist in ihrem Alter, das heisst um die 30. Besonders Vorsorgethemen dürfen nicht unterschätzt werden, verdienen doch Frauen auch heute noch im Durchschnitt weniger als Männer und sind im Falle einer Babypause einige Jahre zusätzlich mit einem tieferen Pensum erwerbstätig. Es sind Lebensumstände, die sich rentenmindernd auswirken. «Viele Frauen sind ebenfalls konservativer beim Anlegen. Sie sparen, aber sie legen das Geld nicht wirklich an. Es fehlt ihnen der Mut.»

Richtiger Umgang mit Geld

Für Angela Mygind ist wichtig, dass sie ausschliesslich Informationen bereitstellt. Sie tätigt keine Beratung und macht entsprechend auch keine Anlageempfehlungen. Dazu verweist sie ihre Hörerinnen an die Bankinstitute im Wissen, dass das gesamte Finanzwesen einem starken Wandel ausgesetzt ist. «Junge Leute kennen Banken kaum mehr von innen, sie sind von Beginn an auf den Bancomaten, das E-Banking und weitere digitale Kanäle ausgerichtet. Weiter wurde ihnen in der Schule kein Finanzgrundwissen vermittelt, weshalb die Inanspruchnahme einer Beratung angebracht sein kann», sagt Miss Finance. Gerade bei sehr jungen Leuten – der Generation Z, zu der sich Mygind gerade nicht mehr zählt – sei eine reale oder potenzielle Verschuldung ein sehr grosses Thema. Der richtige Umgang mit Geld zieht sich daher als Leitgedanke durch das Podcast-Format «Money Matters».

Zur Frage, ob Bargeld aus der Gesellschaft verschwinden werde, äussert

«Die Digitalisierung hat das Investieren demokratisiert.»

sich Angela Mygind skeptisch. Gerade in der Schweiz werde die Privatsphäre stark geschätzt, sagt sie. Sie sehe aber sehr wohl die Vorzüge des digitalen Zahlungsverkehrs und allgemein von der Digitalisierung im Finanzwesen. «Die Digitalisierung hat das Investieren demokratisiert, denn es lassen sich nun auch kleine Beträge anlegen. Vor 20 Jahren war es nicht möglich, 50 Franken zu investieren. Andererseits bietet das Anlegen via Apps über das Smartphone auch Raum für Schnellschussentscheide.

Sparen, Anlegen und Investieren bedeuten letztlich stets, mit Geld weiteres Geld zu verdienen. Ob dies ethisch sei, wollte der «Seetaler Bote» wissen, denn beispielsweise bestehe im islamischen Finanzwesen bei Sharia-konformen Geldanlagen ein Zinsverbot. Angela Mygind erachtet das Geldverdienen durch den Einsatz finanzieller Mittel als unproblematisch. «Wir sind Teil eines Wirtschaftssystems. Wenn jemand beispielsweise eine Aktie von einer Getränkefirma besitzt und auch die Produkte dieser Firma konsumiert, dann schliesst sich der Kreislauf.» Sie vertritt ebenso die Meinung, dass die Börse kein Spielcasino sei, denn die Risiken seien sehr unterschiedlich. Selbst nutzt sie die Börse nicht für spekulative Spiele, sondern zur langfristigen Anlage. «Ich bin eine Verfechterin des passiven Investierens, vorwiegend über Exchange Traded Funds und dies mit einem Horizont von mindestens zehn Jahren. Ich wette nicht auf einzelne Titel, das heisst, ich meide das Stockpicking», führt Angela Mygind aus.

Und wer nun Näheres über Exchange Trade Funds – kurz ETFs – und Stockpicking in Erfahrung bringen möchte, der kann bestimmt ein passendes Format in Angela Myginds Podcast «Money Matters» ausfindig machen.